

# Norderneyer Badezeitung


Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Montag, den 30. Oktober 2017

Einzelverkaufspreis 0,90 Euro / Nr. 253

**WETTER**



HEUTE **11°**  
Regenwahrscheinlichkeit 50% 11°

**HOCHWASSER NORDERNEY**  
30. Okt.: 06.01 Uhr 18.44 Uhr  
31. Okt.: 07.13 Uhr 20.24 Uhr

**LEUCHTFEUER**

**Zeit umgestellt**  
Wieder ist es passiert: Die Zeit wurde umgestellt. Nun ist die dunkle Jahreszeit angebrochen. So unbeliebt die Umstellung der Uhrzeit bei den meisten auch ist, einen Vorteil bringt die Umstellung im Oktober mit sich. Ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen, kann man sich noch einmal genüsslich sonntags im Bett umdrehen und bekommt eine Stunde am Wochenende geschenkt.

**VOR 25 JAHREN**

**30. Oktober 1992**  
Die AOK Norden bietet in der Realschule Norderney einen Vollwert-Kochkurs an.

**VOR 50 JAHREN**

**30. Oktober 1967**  
Die staatliche Heimschule Esens, die als Internat gebaut wurde, nimmt die ersten Heimschüler auf. Sie waren bisher privat untergebracht.

**LOTTOZAHLEN**

Ziehung: **28. 10. 2017**  
**6 aus 49:**  
**1 20 22 24 33 36**  
Superzahl: **1**  
Spiel 77: **7226929**  
Super 6: **062547**  
Alle Angaben ohne Gewähr

**DER DIREKTE DRAHT**

Die Norderneyer Badezeitung erreichen Sie unter  
Telefon 04932/9919680  
Telefax 04932/9919685  
Redaktion 04932/9919681  
E-Mail: info@norderneyer-badezeitung.de

**ÜBER UNS**

Norderneyer Badezeitung  
Wilhelmstraße 2  
26548 Norderney  
Die Norderneyer Badezeitung erscheint werktäglich.  
Öffnungszeiten  
Mo. bis Fr.: 9 bis 16.30 Uhr



## Regelmäßiger Besuchsdienst im Altenheim

**SOZIALES** Schüler der Kooperativen Gesamtschule freuen sich auf ihren Einsatz im „To Huus“

Eine feste Gruppe von zehn Jungen und Mädchen ist entstanden.

**NORDERNEY/VEL** – „Aus Sicht der Bewohner ist jede Minute wertvoll“, sagt Ulrich van Heugten. Der Pflegedienstleiter ist begeistert vom Engagement der Norderneyer Schüler der Kooperativen Gesamtschule (KGS), die in ihrer Freizeit ins Altenheim „To Huus“ kommen und die Bewohner besuchen. Die Jugendlichen zwischen elf und 15 Jahren spielen mit den älteren Menschen, lesen ihnen vor, begleiten sie auf Spaziergängen oder helfen beim Essen.

Eine Gruppe von derzeit zehn Jungen und Mädchen ist fest eingeteilt, sodass die Wochentage mit Besuchen abgedeckt sind. Mit dabei sind Lina, Thelma, Dawid, Alpaslan, Lea, Lea, Eirik, Cedrik und Saskia. Einen solchen Besucherdienst gab es bereits vor drei Jahren. Initiiert hatte dies Thea Ufen, KGS-Fachbereichsleiterin für Religion



Die Bewohner freuen sich immer schon auf die Besuche der jungen Norderneyer.

FOTO: LEIDIG

sowie Werte und Normen. Doch dann gab es Probleme mit den damaligen Betreibern des Hauses. Der Besuch der Schüler war nicht mehr erwünscht. Jetzt hat Ufen die Aktion in Kooperation mit van Heugten noch einmal ins Leben gerufen und es klappt. Ufen hat in den Klassen dafür geworben und es gab sofort eine riesige Resonanz. Rund 60 Schüler hatten Interesse bekundet. Aus denen hat sich jetzt die Gruppe herausgebildet. Ein Plan wurde

aufgestellt, und die jungen Norderneyer gehen paarweise ins Altenheim. „Das finde ich außergewöhnlich“, sagt van Heugten. Der Kontakt nach außen sei sehr wichtig für die Bewohner. Das Ziel sei ein Kooperationsvertrag zwischen KGS und Altenheim mit gegenseitigen Besuchen und Aktionen wie zum Beispiel eine Weihnachtsfeier oder Musizieren. Thea Ufen freut sich besonders, dass die Schüler so zuverlässig sind. Auch Betreuer Joachim

Bussmann findet die Aktion super: „Die Bewohner sind begeistert.“ Die Schüler werden bei ihren Besuchen anfangs begleitet, können aber später in Eigenverantwortung arbeiten, so van Heugten. Cedrik und Saskia haben bereits seit einigen Wochen ihren Dienst aufgenommen. Sie bringen Tee und Kaffee, spielen „Mensch ärgere dich nicht“ oder backen mit den Bewohnern. „Die alten Leute freuen sich, wenn mal jemand kommt“,

sagt Saskia, die gern „etwas Soziales“ machen möchte. Außerdem bekommen die Schüler viel zurück: „Uns macht es Spaß“, sagt Cedrik. Kleine Freundschaften sind schon entstanden. Die anderen Schüler, die jetzt starten, freuen sich auf ihren Einsatz. „Ich bin gern mit alten Leuten zusammen. Es ist interessant, wenn sie von früher erzählen“, sagt Thelma. Man müsse sich allerdings auf die Bewohner einstellen und lernen, lauter zu sprechen.

## Elf Klärmeister auf Norderney

**TRADITION** Gastgeber des 30. Klassentreffens ist Fridolin Mai

**NORDERNEY** – Elf Klärmeister aus ganz Deutschland kamen Mitte Oktober auf Norderney zusammen und haben ihr 30. Klassentreffen auf der Insel gefeiert. Die Tage nutzten sie zu einem Kurzurlaub, aber auch zu einem beruflichen Erfahrungsaustausch, wie der Norderneyer Klärmeister Fridolin Mai berichtet.

In Essen legten 40 Kollegen 1987 die Klärmeisterprüfung ab. Einer dieser Kollegen habe die Gemeinschaft so toll gefunden, dass er gleich ein Klassentreffen organisierte, sagt Mai. Seitdem findet jedes Jahr im Herbst ein Treffen bei einem der Kollegen vor Ort statt. Von den 40 Kollegen blieb ein harter Kern von elf übrig. Die Meister sind

über die gesamte Bundesrepublik von Norderney bis Neu Ulm verteilt. Die Treffen würden immer sehr stark für die berufliche Weiterbildung genutzt. Dieses Jahr war der Norderneyer Fridolin Mai Gastgeber und organisierte mit seiner Frau Bettina das 30. Treffen. Es sei wohl einmalig im Abwasserbereich, dass man sich nach so vielen Jahren noch regelmäßig trifft, so Mai. Aus beruflichen Kontakten sei eine Freundschaft entstanden. Da von den elf Kollegen nur noch zwei im aktiven Arbeitsleben stehen, sei allerdings nicht mehr so viel gefachsimpelt worden. Bettina und Fridolin Mai hatten ein interessantes Pro-

gramm zusammengestellt. Dazu gehörte ein Besuch bei der Wetterwarte mit dem Aufstieg eines Wetterballons, eine Inselrundfahrt mit der Bimmelbahn, ein Besuch bei den Wattwelten sowie eine Vorführung des Heidelberger Tiegels im Bademuseum, der mit einem Sonderdruck anlässlich des 30. Klassentreffens gekrönt wurde. Der Ausrufer Bernd Krüger habe am Abend in gewohnt lustiger Art einiges über vergangene Klassentreffen vortragen. Da die Anfahrwege sehr lang sind, habe man sich darauf geeinigt, in Zukunft die Treffen zentraler in Deutschland durchzuführen. Somit findet das nächste Treffen 2018 in Hessen statt.



Die Klärmeister und ihre Begleiterinnen sahen sich unter anderem das Besucherzentrum Wattwelten im Hafen an

FOTO: PRIVAT



Manfred Temme hat viele Tiere präpariert.

FOTO: TEMME

## Ratten und Mäuse

**NATUR** Tierpräparate für das Museum

**NORDERNEY** – In den 60er- und 70er-Jahren sammelte der Norderneyer Biologe Dr. Manfred Temme nicht nur Ratten und Mäuse, sondern auch Streifenhörnchen, Erdhörnchen und andere kleine Säugetiere. Die meisten Tiere stammen aus den Philippinen, Thailand, Sri Lanka, den Marshall Atollen und den Rocky Mountains, USA. Ein einziges Tier aus Deutschland befindet sich in der Sammlung: der erste Bisam, der auf Norderneyer Straßen überfahren und im März 1975 von Heero Jacobs gefunden wurde.

Ratten gefangen und auf radioaktiv-bedingte Missbildungen untersucht. Die amerikanische Universität unternahm mit rund 20 Biologie-Studenten und drei Professoren während der semesterfreien Zeit einen „Western Fieldtrip“ in die Rocky Mountains. Hier wurden Kleinsäuger gefangen und präpariert. Nach der Aktion wurden Temme die präparierten Streifenhörnchen, Erdhörnchen und Waldratten, nebst Schädeln, übergeben.

Die meisten Ratten und Mäuse wurden in Südostasien im Rahmen offizieller Schädlingsbekämpfungsaktionen getötet und von Temme präpariert. Oft wurden Tausende von Tieren abtransportiert, berichtet Temme. Auf der philippinischen Insel Mindoro waren auch ein großer Flughund und eine Streifenratte dabei. Temme hat während mehrerer Forschungsaufenthalte in Atollen im Pazifik, darunter Eniwetok und Bikini, polynesisches

Temme liegt viel daran, dass die wertvolle Sammlung weiterhin in fachlichen Händen bleibt. Deshalb hat er die Tiere kürzlich zum Staatlichen Museum für Naturkunde nach Karlsruhe geschickt. Damit die Präparate sich während des Transports nicht verfärbten oder von Motten zerstört werden, wurden die präparierten Bälge staubdicht in Schubladen untergebracht. So stehen sie für zukünftige Feinvergleiche zwischen verschiedenen Säugerpopulationen zur Verfügung.